Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 70 (2013)

Vorwort: Vorwort
Autor: Korner, Willi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Sie, liebe Leserinnen und Leser, halten den 70. Band der «Heimatkunde Wiggertal» in den Händen. Die erste Ausgabe brachte es auf 32 Seiten. Da wurde – neben anderem – vom ersten Schötzer Pfahlbauforscher, Johannes Meyer (1856–1911) geschrieben. Heute gehört das Grabungsgebiet «Egolzwil 3» zum UNESCO-Weltkulturerbe, etwas, was Meyer sich wohl nicht hätte vorstellen können. Damals herrschten in der «Heimatkunde» geschichtliche Themen vor, hin und wieder befasste sich ein Beitrag mit der Natur im Wiggertal. Die ersten 26 Ausgaben wurden mit «Heft» betitelt, Bilder fehlten meistens. Ab 1969 zierten alte Stiche von Wiggertaler Gemeinden die Titelseite. Die 29. Ausgabe überschritt erstmals den Umfang von 100 Seiten. Mit der Zeit illustrierten Skizzen, Bilder und Fotografien die Texte. Der 40. Band lockte mit einer farbigen Titelseite zum Kaufen, die Themen blieben geschichtlich oder in Bezug zur Natur. Der Umfang fiel nie mehr unter 100 Seiten, meistens überstieg er sogar den Umfang von 200 Seiten.

Mit der 56. Ausgabe änderte sich das Format ein wenig, und farbige Bilder wurden selbstverständlich, gleichzeitig erweiterte sich die Inhaltsbreite. Neben Geschichte und Natur finden nun auch Texte zu Architektur, Musik, Theater und Literatur Aufnahme, seit Band 64 sogar Themen um Sport, natürlich immer im Zusammenhang mit dem Wiggertal. So hat sich die «Heimatkunde» im Laufe der Zeit leicht verändert, hat sich den neuen Tendenzen, den Interessen der Leserinnen und Leser angepasst. Die Grundidee, Wissenswertes aus dem Wiggertal zu vermitteln, ist aber geblieben.

Die «Heimatkunde Wiggertal» ist zu einer Tradition geworden. Das Buch wird oft gelobt. Ich habe von verschiedenen Personen gehört, sie hätten alle Bände der «Heimatkunde». Das wird jeweils mit einem gewissen Stolz gesagt, und uns erfüllt dies mit Freude. Wertvoll ist der Bestand vor allem dann, wenn die Bücher nicht nur verstaubt im Regal stehen, sondern wenn sie hin und wieder hervorgenommen werden und zu einem bestimmten Thema etwas nachgelesen wird. Einen genauen Themenkatalog findet man auf unserer Homepage (www.hvwiggertal.ch). Spannende Artikel hat es in allen «Heimatkunden». Sie tragen dazu bei, dass die Lebensweise unserer Vorfahren nicht ganz vergessen wird, sie zeigen den Wandel einer Talschaft auf, sie schauen manchmal auch in die Zukunft. Spätere Generationen werden vielleicht staunen, was sich alles im Wiggertal zugetragen hat.

Damit die «Heimatkunde» weiterhin erscheinen kann, brauchen wir jedes Jahr neue Abonnenten. Auch Sie können dazu beitragen, indem Sie andere auf unser Buch aufmerksam machen. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Der Redaktionskommission fehlt es in der Regel nicht an Texten für eine neue

Ausgabe. Auch das ist ein Zeichen, dass unser Buch geschätzt wird. Zu hoffen ist, dass dies so bleibt, dass das Interesse, etwas zu den Gewohnheiten im Wiggertal zu publizieren, anhält, dass aber auch der *Gwonder* der Leserschaft bleibt oder noch erhöht werden kann. Bleiben wir trotz weltweiter Vernetzung, trotz elektronischen Medien aller Art dem geschriebenen Gedankengut treu und erfreuen wir uns an den abwechslungsreichen Büchern! Mit Ihrem Bekenntnis zur «Heimatkunde» zeigen Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, Ihre Verbundenheit zu unserer Region. Ein riesiger Dank gehört der Redaktionskommission, die es immer wieder schafft, ein spannendes Buch zu gestalten. Die Kosten sind auch bei uns gestiegen, und am letzten Heimattag in Wikon haben die Anwesenden zugestimmt, den Preis für das Buch auf 35 Franken zu erhöhen. Das heisst für die Abonnenten ein Bier oder ein Glas Wein weniger pro Jahr. So gesehen hoffen wir, dass die Erhöhung des Buchpreises verkraftbar sein sollte.

Neben der Herausgabe des Buchs beschäftigt uns vor allem das Wiggertaler Museum in Schötz. Es soll an einem neuen Standort grösser und aktueller eingerichtet werden. Dies verlangt besonders von unserem Kurator, Hansjörg Luterbach, riesige zusätzliche Arbeit. Unglaublich, wie viel Kraft und Zeit er dafür investiert. Ihm sei ganz besonders gedankt. Diese Umsiedlung wird uns einiges kosten, und wir sind auf Spenden angewiesen, damit wir das Museum wirklich erneuern können. Mit der Aufnahme der Pfahlbausiedlungen ins UNESCO-Weltkulturerbe haben die Funde von den Ausgrabungen «Egolzwil 3» an Bedeutung stark gewonnen. Unser Museum ist das einzige im Kanton Luzern, das Fundgegenstände aus diesen Grabungen zeigt, und die kantonale Denkmalpflege ergänzt die Sammlung mit weiteren wertvollen Stücken. Wir hoffen sehr, dass wir genügend Spender finden, damit die Neugestaltung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Zum Schluss danke ich allen im Vorstand. Sie helfen mit ihrem unentgeltlichen Einsatz, unser Ziel zu erreichen, mitzuhelfen, dass nicht alles, was im Wiggertal geschieht, vergessen oder verändert wird. Ein ganz besonderer Dank gehört aber allen Leserinnen und Lesern der «Heimatkunde». Ohne Ihre Unterstützung könnten wir unseren kleinen Beitrag zu einem lebenswerten Wiggertal gar nicht leisten. Herzlichen Dank! Nun wünschen wir allen viel Freude beim Lesen des 70. Bandes der «Heimatkunde Wiggertal».

Willisau, im Herbst 2012

Willi Korner,
Präsident der
Heimatvereinigung Wiggertal